



Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung 2025

Interdisziplinäre Projektarbeit in der Ausrichtung *Wirtschaft und Dienstleistungen* in den Fächern Wirtschaft und Recht sowie Geschichte und Politik

Thema

Die Entwicklung der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft

1. Thema der Interdisziplinären Projektarbeit

1970 – ein Jahr, bevor in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt wurde – machten Frauen lediglich einen Drittel der Erwerbsbevölkerung aus. Im zweiten Quartal 2023 belief sich die Erwerbsbeteiligung der Frauen in Vollzeitäquivalenten hingegen auf 60,7 Prozent (zum Vergleich: jene der Männer für den gleichen Zeitraum auf 84,1 %). Diese deutliche Zunahme ist auf einen grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel zurückzuführen, der zu Überlegungen anregt.

Die Entwicklung der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft im Zeitverlauf ist eine gute Grundlage, um die zentralen Aspekte der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Geschichte der Schweiz zu analysieren und die Veränderungen zu erörtern, die es den Frauen ermöglicht haben, ihren Platz in der Schweizer Gesellschaft einzunehmen.

Im 19. Jahrhundert beschränkte sich die Rolle der Frauen vornehmlich auf den häuslichen Bereich: In einer traditionellen und ländlichen Gesellschaft mit dem allgemein vorherrschenden Patriarchat befand sich der Platz der Frau häufig ausschliesslich im Haushalt. Die Frauen hatten sich um Kindererziehung, Hausarbeiten und um oftmals unbezahlte landwirtschaftliche Tätigkeiten zu kümmern; nur wenige von ihnen hatten Zugang zu Ausbildung oder bezahlter Arbeit und am öffentlichen Leben nahmen sie kaum teil.

Im Verlaufe des 19. Jahrhunderts kam es jedoch zu ersten Frauenbewegungen, die eine bessere soziale, politische und zivile Stellung der Frauen anstrebten. Diese Bewegungen waren von ihrem internationalen, regionalen, politischen oder konfessionellen Hintergrund geprägt und führten in den 1830er-Jahren zur Gründung von Frauenvereinen, die sich gegen den Pauperismus sowie für die Fürsorge und die Mädchen-erziehung einsetzten. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts forderten verschiedene Vereine und Verbände – allerdings erfolglos – die zivil- und arbeitsrechtliche Gleichstellung, während sich andere der Bekämpfung von Prostitution oder der Einführung von Berufsausbildungen für Frauen (Krankenschwester-, Gartenbauschulen usw.) verschrieben.

Das 20. Jahrhundert brachte einen bedeutenden Aufschwung und eine zunehmende Integration der Frauen in die Schweizer Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Das hing unter anderem mit den allgemeinen Mobilmachungen 1914 und 1939 zusammen, woraufhin die Frauen die Abwesenheit der eingezogenen Männer ausgleichen mussten, um die Schweizer Wirtschaft am Laufen zu halten.

Ausschlaggebend für die stärkere Beteiligung der Frauen am Schweizer Wirtschaftsleben waren daher sowohl veränderte Denkweisen als auch ihr höheres Bildungsniveau. Trotz dieser Fortschritte waren Frauen auf dem Arbeitsmarkt weiterhin erheblichen Diskriminierungen ausgesetzt: Häufig wurden ihnen nur wenig qualifizierte, gering bezahlte Stellen zugestanden oder sie verdienten deutlich weniger als die Männer, ganz zu schweigen von der schwierigen Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben.

Obwohl Frauen heute in traditionell männlichen Berufen tätig sind und verantwortungsvolle Funktionen in allen Wirtschaftsbereichen wahrnehmen, sind die gläserne Decke und anhaltende Ungleichheiten nach wie vor präsent: Leitungspositionen werden weiterhin hauptsächlich von Männern besetzt, es bestehen immer noch Lohnunterschiede und es bleibt schwierig, Familien- und Berufsleben in Einklang zu bringen.

Im Rahmen der IDPA müssen Sie Folgendes tun:

In einem ersten Teil:

- entwickeln Sie Ihre eigene Fragestellung, indem Sie ein bestimmtes Thema eingrenzen, das unter die globale Thematik der Entwicklung der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft fällt; mögliche Forschungsansätze gibt es viele: die Frauenbewegungen, die Erwerbsbeteiligung der Frauen, die Lohnunterschiede, das Unternehmertum von Frauen und den Frauenanteil in Leitungsfunktionen, das politische Engagement von Frauen, den Zugang zu Bildung usw.;
- begründen Sie die Wahl Ihres Themas und beschreiben Sie Ihre Forschungsmethode;
- definieren Sie einige Schlüsselbegriffe, die für Ihre Arbeit zentral sind;
- erstellen Sie einen Gesamtüberblick über die geschichtliche Entwicklung der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft in der von Ihnen gewählten Fragestellung;
- definieren Sie den allgemeinen Kontext der Rolle der Frau in der Schweizer Wirtschaft, in den Sie das von Ihnen behandelte spezifische Thema einordnen (oder auch die Rolle von politischen Entscheidungen auf die Arbeitsmarktbeteiligung der Frauen [z. B. Steuerwesen, Zulagen, Urlaube, Arbeitsflexibilität, Teilzeitarbeit usw.] oder die Politik der Arbeitgeber gegenüber ihren Arbeitnehmerinnen);
- stützen Sie Ihre Analyse auf historische Quellen und statistische Daten;
- grenzen Sie Ihre Analyse ein und beschränken Sie sie auf einen bestimmten Zeitraum, damit Sie konkrete und fundierte Schlussfolgerungen ableiten können;
- stellen Sie Ihre kritischen Analysefähigkeiten durch fundierte, argumentative Überlegungen unter Beweis.

In einem zweiten Teil:

- veranschaulichen Sie Ihren ersten Teil durch zwei Interviews mit sorgfältig ausgewählten Personen, deren Antworten Ihre Überlegungen stützen, interessante Analyseansätze liefern und die gewählte Fragestellung aus einem anderen Blickwinkel beleuchten;
- bereiten Sie für diese Interviews einen Fragebogen mit gezielt auf die gewählte Fragestellung ausgerichteten Fragen vor; der Fragebogen ist Ihrer IDPA als Anhang hinzuzufügen;
- analysieren Sie die beiden Interviews, wobei Sie verschiedene Teilaspekte der gewählten Fragestellung untersuchen und allfällige Widersprüche zwischen den unterschiedlichen Sichtweisen auf ein und dieselbe Realität oder die gemeinsamen Herausforderungen aufzeigen;
- schliessen Sie mit einem Fazit zu den Ergebnissen Ihrer Untersuchungen ab und veranschaulichen Sie dabei auch Ihre persönliche Sichtweise; beantworten Sie die Ausgangsfragen in Bezug auf den Platz der Frau in der heutigen Schweizer Gesellschaft differenziert und stecken Sie künftige Überlegungen zu den Herausforderungen und Perspektiven der sozio-ökonomischen Integration der Frauen ab.

2. Ergänzende Hinweise zur Struktur der Arbeit

Ihre IDPA entspricht der Struktur und dem Layout der **IDPA-Vorlage**, wobei folgende zusätzlichen Vorgaben gelten:

- **Abkürzungsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis**
- Die **Zusammenfassung** (max. 1 Seite)
- Die **Einleitung** (max. 1 Seite)

- Der **Hauptteil** der IDPA (8–12 Seiten, ohne Bilder, Tabellen und Grafiken) behandelt die in der Beschreibung des Themas erwähnten Aspekte (siehe oben) und ist wie folgt aufgebaut:
 - Kurzporträt der beiden interviewten Personen und kurze Begründung Ihrer Wahl;
 - geschichtlicher Teil und Behandlung Ihres Themas mit den damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Folgen;
 - Erstellung eines schriftlichen Fragebogens für die geplanten Interviews sowie anschließende Analyse und Erklärung der Ergebnisse;
 - globale Synthese der Ergebnisse im Hinblick auf die von Ihnen gewählte Problematik.
- Im Teil **Diskussion/Schlussfolgerungen** (1–2 Seiten) interpretieren und evaluieren Sie die Ergebnisse. Sie ziehen die wichtigsten Schlussfolgerungen und reflektieren die wesentlichen Aspekte Ihrer Arbeit. Bleiben Fragen offen, die noch zu klären wären? Hier haben Sie auch Platz für Selbstkritik.
- **Bibliografie**
- **Anhang**
- **Selbstständigkeitserklärung.** Die Verwendung von KI muss in der Arbeit deklariert und entsprechend ausgewiesen werden.

3. Weitere fachliche Erwartungen an die schriftliche Arbeit

Wirtschaft und Recht

Je nach gewähltem Thema kommt einer der folgenden wirtschafts- oder rechtsbezogenen Ansätze infrage:

- Makroökonomie: Führen Sie aus, welche Auswirkungen die geschichtliche Entwicklung der Rolle der Frau in der Wirtschaft auf die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (insbesondere auf das Bruttoinlandsprodukt, die Konsumausgaben für den Individual- und Kollektivverbrauch, die Abschreibungen, das Sparen, die Bruttoanlageinvestitionen und das verfügbare Einkommen) sowie auf andere Wirtschaftsindikatoren wie die Arbeitslosenquote, das Niveau der Einkommen und die Inflationsrate hat.
- Veranschaulichen und erläutern Sie je nach Fragestellung, wie Unternehmerinnen (Unternehmertum von Frauen), das Engagement von Frauen in der Politik, die zentrale Rolle der Frau in der Familienorganisation (Verwaltung des Familienbudgets, Einfluss auf das Kaufverhalten, Vermittlung finanzieller Werte) oder weitere passende Aspekte die Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen fördern und dadurch zum Wirtschaftswachstum der Schweiz beitragen.
- Öffentliche Politik und nachhaltige Entwicklung: Beleuchten Sie, inwiefern die Anerkennung und Stärkung der Beteiligung der Frauen an der Wirtschaft die nachhaltige Entwicklung fördern.
- Belegen Sie statistisch, dass die aktive Arbeitsmarktbeteiligung der Frauen sich deutlich positiv auf die Wirtschaft auswirkt, insbesondere durch den Multiplikationseffekt (Zunahme der Gesamtnachfrage).
- Arbeitsproduktivität: Zeigen Sie auf, dass die vielfältigen Kompetenzen und Talente der Frauen der Produktivität und der Kreativität der Unternehmen zuträglich sind.
- Ressourcen- und Einkommensverteilung: Ermitteln und analysieren Sie, inwiefern die Beteiligung der Frauen an der Wirtschaft durch die Verringerung von Ungleichheiten und die Begünstigung einer gerechten Ressourcen- und Einkommensverteilung zu einem inklusiveren Wachstum beitragen kann.
- Bundesverfassung: Legen Sie dar, dass die in der Bundesverfassung verankerte Lohngleichheit in der Schweiz noch nicht erreicht ist und inwiefern sich das auf die Schweizer Wirtschaft auswirkt. Eigentlich sollte die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann sowohl im Allgemeinen als auch in der Wirtschaft ein zentrales Anliegen der Wirtschaftspolitik aller Ebenen sein...

Geschichte und Politik

- Beleuchten Sie gestützt auf historische Quellen und statistische Daten sowie anhand der von Ihnen gewählten Problemstellung die Meilensteine der Beteiligung der Frauen an der Schweizer Wirtschaft.
- Analysieren Sie verschiedene Faktoren, die diese Entwicklung beeinflusst haben (Frauenbewegungen, gesellschaftliche, technologische und demografische Veränderungen usw.).
- Befassen Sie sich mit den Erfahrungen der Frauen in der Schweizer Wirtschaft aus Sicht ihrer sozialen Schicht, ihres Bildungsniveaus, ihrer Familiensituation und ihrer geografischen Herkunft.
- Das ermöglicht es Ihnen, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter und mit dem Platz der Frauen in der heutigen Schweizer Gesellschaft besser zu beleuchten.

4. Organisatorische Hinweise

Halten Sie sich genau an die Angaben der [Richtlinien des SBFI zur eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfung](#) (Kap. 17). Bezüglich der Gestaltung des Deckblatts, der Gliederung der Kapitel und der Quellenangaben müssen Sie sich an der [IDPA-Vorlage](#) und am [Merkblatt Plagiat](#) orientieren.

Die IDPA ist sowohl elektronisch als auch in ausgedruckter Form beim Prüfungssekretariat bis spätestens am **1. Mai 2025** einzureichen. Abzugeben sind:

- 2 *vollständige* ausgedruckte Exemplare;
- 1 vollständiges elektronisches Exemplar (PDF), das zu 100% *identisch* ist mit den beiden ausgedruckten Exemplaren (max. 5 MB);
- 1 *anonymisiertes* (ohne Name und Selbstständigkeitserklärung) und für die Plagiatskontrolle *formatiertes* (ohne Bilder und Grafiken) elektronisches Exemplar (PDF) (max. 0,5 MB).

5. Präsentation der IDPA

Anlässlich der 20-minütigen mündlichen Prüfung präsentieren Sie Ihre Arbeit während 10 Minuten. Die restliche Zeit ist für das Gespräch bestimmt, das sich aus den Vertiefungsfragen der Examinatorin oder des Examinators zur ausgeführten IDPA ergibt.

6. Bewertungskriterien

Abgesehen von den oben erwähnten spezifischen Kriterien zum Thema gelten für die Bewertung der IDPA die allgemeinen Kriterien in Anhang 3 [RLP BM](#). Die [Beurteilungsblätter](#) für den schriftlichen und mündlichen Teil der IDPA sind auf der Internetseite des SBFI zu finden.

Gemäss Artikel 17 der Verordnung des SBFI über die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung vom 5. Mai 2022 beruht die Note für die IDPA zu zwei Dritteln auf der Note für die schriftliche Arbeit und zu einem Drittel auf der Note für die Präsentation.